

Gut funktionierende Gesundheitssysteme mit gut ausgebildeten Grundversorgenden haben einen wesentlichen Einfluss auf Lebensqualität und Gesundheitszustand einer Gesellschaft.

In der Zwischenzeit sind genügend Arbeiten publiziert worden, die deutlich zeigen, dass gut funktionierende Systeme mit gut ausgebildeten Grundversorgenden einen wesentlichen Einfluss auf Lebensqualität und Gesundheitszustand einer Gesellschaft haben. Professor Rosemann aus Zürich hat in seinem vorangegangenen Referat (wird in PrimaryCare publiziert werden) dazu bereits eindrückliche Belege geliefert.

Die Berner Hausarztmedizin erhält mit dem Institut neue Power in Lehre und Forschung

Eine Trendwende in vielen Bereichen ist also dringend angesagt, und jetzt kommen wir mit unserem Institut ins Spiel.

Wir verstehen es als zentrale Aufgabe dieses neu geschaffenen Instituts, uns nicht nur für Aus-, Weiter- und Fortbildung einzusetzen. Ebenso zentral wird der Aufbau einer breiten Forschungstätigkeit sein; hier besteht auch der grösste Nachholbedarf. Nicht nur unsere klinische Tätigkeit, sondern auch neue Arbeits- und Versorgungsmodelle sind dabei ein vordringliches Thema. Engere Betreuung

von Studierenden und Assistierenden sind konkrete Projekte zur Nachwuchsförderung, die bereits angelaufen sind. Wir wollen uns damit als ernst zu nehmende, akademische Institution etablieren, die eine auf naturwissenschaftlichen Prinzipien beruhende Hausarztmedizin weiter entwickeln will.

Die Hausarztmedizin ist nicht das Problem, sondern Teil der Lösung

Von Michail Gorbatschow, dem ehemaligen russischen Staatspräsidenten, stammt der folgende, eindrückliche Spruch: «Es gibt keine andere Möglichkeit. Wir sind entweder ein Teil des Problems oder ein Teil der Lösung.»

In diesem Sinne freut es mich ganz ausserordentlich, als leitender Hausarzt – zusammen mit diesem Institut – ein Teil der Lösung für die zukünftigen Probleme unseres Gesundheitswesens sein zu dürfen.

Korrespondenz:

Dr. med. Andreas Rothenbühler
Berner Institut für Hausarztmedizin BIHAM
Murtenstrasse 11
3010 Bern

Eröffnungssymposium Institut für Hausarztmedizin Zürich

Samstag, 20. Juni 2009, 09.30–15.00 Uhr

Aula der Universität, Rämistrasse 71, 8006 Zürich

- 9:30 Begrüssung (Regierungsrat Dr. Thomas Heiniger, Rita Ziegler, lic. oec. HSG, Vorsitzende der Spitaldirektion USZ, Prof. Dr. Klaus Grätz, Dekan der medizinischen Fakultät, Dr. Urs Stoffel, Präsident der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich)
- 9:45 Hausarztmedizin an der Universität und am UniversitätsSpital Zürich – Perspektive und Zielsetzung (Prof. Dr. Thomas Rosemann)
- 10:15 Entwicklung einer eigenständigen Forschung in der Allgemeinmedizin am Beispiel Deutschland (Prof. Dr. Michael M. Kochen, Göttingen [D])
- 10:45 Health policy regarding primary care: international trends (Prof. Dr. Richard Grol, Nijmegen [NL])
- 11:15 General practice organizations in the future (Dr. Michael Wensing, Nijmegen [NL])
- 11:45 Die akademische Entwicklung der Hausarztmedizin in der Schweiz (Prof. Dr. Peter Tschudi, Basel)
- 12:15 Pause
- 13:30 Polymorbidität, Polypharmazie, Polydoktorie? (Prof. Dr. Edouard Battegay, Zürich)
- 13:45 Podiumsdiskussion – Zukunft der Hausarztmedizin (Moderation: Nicole Westenfelder)